

Otto Quizon = Lübeck, 2. Schriftführer;  
Fr. W. Thaden = Hamburg, Schatzmeister;  
Beisitzer: Heinrich Bischoff = Oldenburg,  
Heinrich Bremer = Stade,  
Arthur Geist = Bremen,  
Karl Liesegang = Schleswig,  
Paul Toeche = Kiel,  
Dr. Ernst Westphalen = Flensburg.

Hamburg, den 10. September 1926.

#### 47. Hauptversammlung des Buchhändlerverbandes für das (ehem.) Königreich Sachsen am Sonntag, dem 29. August 1926 im Kurhaus und Parkhotel Weißer Hirsch, Dresden.

Strahlender Sonnenschein und ein herrlicher Spätsommertag lag über dem schönen Elbflorenz, als wir der Einladung unseres Vorstandes zur Hauptversammlung Folge leisteten. Eine stattliche Anzahl Kollegen konnte unser Vorsitzender Hayno Foden begrüßen, nachdem er zur festgesetzten Stunde die Versammlung eröffnet hatte. Nach einem Hinweis auf die rechtzeitige Bekanntgabe des Versammlungstages, wobei sich zum vielfachen Bedauern zahlreicher Kollegen ein Zusammenfallen mit der am gleichen Tage in Leipzig stattfindenden Hauptversammlung des Großhauses nicht hatte vermeiden lassen, richtete er noch besondere Worte an die Vertreter des Börsenvereins Herrn Albert Diederich und Herrn Generaldirektor Dr. Heß, sowie an das Ehrenmitglied des Dresdner Vereins Herrn Hofrat Dr. Ehlermann. Grüße zur erfolgreichen Tagung hatten Georg Schmidt-Hannover als Vorsitzender des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, Dr. jur. Artur Fleißner-Dresden, Georg Merseburger-Leipzig und der Verband der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und -Verleger in der tschechoslowakischen Republik gesandt.

Dem lebhaftesten Interesse begegnete dann naturgemäß der vom Vorsitzenden abgefaßte und verlesene Jahresbericht über die Tätigkeit des Vorstandes und die allgemeine Lage des Buchhandels im verflossenen Vereinsjahr. Der Bericht, der anschließend im Wortlaut abgedruckt ist, bringt angesichts der Notlage in Handel und Industrie Deutschlands nur wenig erfreuliche Tatsachen, gibt aber andererseits einen Überblick über die Fülle von Arbeit, die in dieser Notzeit zu bewältigen war, von der nur die wenigsten eine Vorstellung haben. Um so nachdrücklicher verdient der Appell des Vorsitzenden an die Mitglieder Beachtung, nicht abseits zu stehen in der Vereinsarbeit, sondern mitzutaten und -taten zu helfen, um gemeinsam der bestehenden Schwierigkeiten Herr zu werden.

Um bei der Aussprache über den Jahresbericht und dem als späteren Punkt der Tagesordnung stehenden Vortrag des Herrn Generaldirektors Dr. Heß über »Gegenwartsfragen des Buchhandels« unnötige Fragen und Antworten zu vermeiden, erhielt dann mit Zustimmung der Versammlung Herr Dr. Heß das Wort zu seinem angegebenen Referat. Als einen Ausschnitt in der Gesamtwirtschaft, der gleich dieser unter den allgemeinen Depressionserscheinungen zu leiden, außerdem aber noch mit besonderen, aus dem Charakter des Buches sich ergebenden Nöten zu kämpfen hat, schilderte er den deutschen Buchhandel. Die hohen Unkosten im Verlag und Sortiment zwingen zu einer Preishöhe, die, verglichen mit der tatsächlichen Steigerung der Kosten in Herstellung und Vertrieb, als mäßig zu bezeichnen ist. Die nicht verstummenden Klagen über die Höhe der Bücherpreise seien wohl darauf zurückzuführen, daß gerade diejenigen Bevölkerungskreise, die früher hauptsächlich Bücherkäufer waren, in ihrer Kaufkraft außerordentlich geschwächt worden seien. Schlimmer noch als die Absatznot infolge solcher rein wirtschaftlichen Ursachen sei die zunehmende Gefahr der Entgeistigung, die Abkehr weiter, durchaus zahlungsfähiger Kreise von Lektüre und Beschäftigung mit geistigen Dingen. Hierauf wäre für die Zukunft das Hauptaugenmerk zu richten. Das Anstreben einer Besserung sei aber nicht

nur eine Aufgabe des Buchhandels, sondern der Gesamtheit des deutschen Volkes. Es ließe sich wohl in Herstellung und Vertrieb des Buches an gewisse Einsparungen denken — dabei wurde auf Konzentration in der Werbung, Normierungsbestrebungen im Verlag und gemeinsame Maßnahmen im Sortiment hingewiesen —, wesentliche, ins Gewicht fallende **Verbilligungen** seien aber auf diesem Wege kaum zu erwarten. Eine Wendung zum Besseren könne nur eintreten mit einer Wiederaufwärtsbewegung der allgemeinen Wirtschaftslage.

Anhaltender Beifall folgte diesen geistvollen und tiefschürfenden Ausführungen des Redners. In der anschließenden Aussprache über Beschwerden wegen direkter Verlagslieferungen, über den Handel der Beamten mit Büchern, über die Adreßbuchreinigung, Bibliothekenrabattfrage, über den BÜG-Verkehr und die Kredit-Not, über die Katalogpreise des Börsenvereins, über den Tatfachen nicht entsprechende Darstellungen in der Presse über den Buchhandel, über Post- und Verkehrsfragen wurde manch kluges Wort gesprochen. Die Fülle der Fragen und Antworten im einzelnen hier wiederzugeben, würde den zur Verfügung stehenden Raum weit überschreiten. Nur auf wenige Punkte sei deshalb an dieser Stelle hingewiesen. Wenn über die verschiedentliche Handhabung im BÜG-Verkehr seitens des Verlags geklagt werde, so empfahl Diederich-Dresden, unter Betonung der Vorzüge der BÜG, von Fall zu Fall mit dem einzelnen Verleger zu verhandeln. Bei der Bibliotheken-Rabattfrage warnte derselbe Kollege vor irgendwelchen Verträgen mit öffentlichen und Staatsbibliotheken, bevor nicht für die Allgemeinheit ein allgemeines Abkommen getroffen worden sei. Hinsichtlich der Volksbüchereien empfahl er, die in Rheinland-Westfalen beschlossene Vereinbarung als Grundlage zu benutzen. Nachdem noch Herr Dr. Heß zum Punkte der Ausbildung des buchhändlerischen Nachwuchses auf den in nächster Zeit in Leipzig stattfindenden Sortimenterkursus hingewiesen hatte, wurde der Jahresbericht einstimmig genehmigt.

Der von Herrn Leithold-Dresden in Abwesenheit des Schatzmeisters Alexander Kaufmann-Dresden erstattete Kassenbericht — die Kasse hatten inzwischen die Herren Schnabel-Borna und Hauzig-Neugersdorf geprüft und richtig befunden — wurde ebenfalls genehmigt und dem Schatzmeister Entlastung erteilt. Der Voranschlag für das kommende Geschäftsjahr fand allseitige Billigung.

Die teilweise Erneuerung des Vorstandes ergab die Wiederwahl der Herren Leithold-Dresden, Bonde-Altenburg und Schmidt-Plauen, die die Wahl dankend annahmen.

Für die Wahl des Ortes für die nächste Hauptversammlung überbrachte Kollege Schmidt die Einladung der Berufsgenossen in Plauen i. B. mit dem Hinweis darauf, daß seit mehr als 20 Jahren der Verband nicht in Plauen getagt habe. Seine Einladung wurde einstimmig angenommen und Plauen i. B. als Ort der nächsten Tagung bestimmt.

Damit war im ganzen die Tagesordnung erschöpft. Bevor der Vorsitzende die Versammlung für geschlossen erklärte, dankte Herr Hofrat Dr. Ehlermann unter dem Beifall der Anwesenden dem Vorstand und insbesondere unserem Hayno Foden für die geleistete, nicht immer dankbare Arbeit und die vorzügliche Leitung der heutigen Versammlung.

Hierauf trat die Geselligkeit in ihr Recht. An der mit Blumen reichgeschmückten Tafel fanden sich für die nächsten Stunden Damen und Herren bei trefflichen Speisen und einem guten Tropfen zusammen. Daß unser Vorsitzender nicht nur eine Versammlung zu leiten, sondern auch für unser deutsches Vaterland treffende Worte zu finden verstand, bewies er in seiner Tafelrede. Herr Emil Rudolph begrüßte als Vorsitzender des Dresdner Vereins die Gäste und wünschte allen Teilnehmern, daß sie eine gute Erinnerung an die gemeinsam in Dresden verlebten Stunden in den Alltag hinübernehmen möchten. Den Höhepunkt der Stimmung an der Festtafel brachte der Gesang des Tafelliedes »Schlechte Zeiten!«, verfaßt von dem nicht ganz unbekanntem Dichter H. F. Als Kostprobe für alle diejenigen, die nicht mitsingen durften — Walther Berlinde-